

Inhalt.

	IX-XII
Vorwort	
Konrads Vorlage — die Chanson de Rolant — ihr Inhalt und ihre Problemlage	1
Das Darstellungsziel Konrads	2
Die vergleichenden Untersuchungen über Konrads Rl und die Ch. d. R.	3
Die geistigen Kräfte, die Ks Gestaltungswillen lenkten:	
Die Kreuzzugs-idee und der Geist von Cluny	4
Das weltliche Rittertum in R.s Rolandslied	
Die Höchstwerte des weltlichen Rittertums	
Heimat und Habe	5
Ehre und Ruhm	6
Der Hochmut der weltlichen Ritter	10
Die Vermessenheit der weltlichen Ritter	14
Der weltliche Gefolgschaftsgeist	16
Es wird erwogen, ob R. die Selbendichtung kannte und das Ethos ihrer Helden auf die heidnischen Ritter übertrug	20
Der Schicksalsglaube der weltlichen Ritter	25
Weltlicher Latenruhm	26
Selbisches Sterben	27
Konrad übertrug den Preis des Selbentodes aus dem Nbl in sein Rl	28
Das geistliche Rittertum in R.s Rolandslied	
Die Anregungen und Vorbilder für die Idealgestalt des geistlichen Ritters	32
Die Höchstwerte des geistlichen Rittertums	
Das geistliche ‚erbelant‘	34
Das Gottesdienstmännentum	36
Die Entfagung	37
Der Kampf um die Ehre Gottes	42
Und der Christenheit	43
Der Martyrergeist in R.s Rl und in der Chanson	46
Die Grundtugenden des geistlichen Ritters: Humilitas	47
Sein Gottvertrauen	48
Christlicher Selbennut	49

VIII

Der geistliche Ritter ist der in Kult und Gebet verehrte christliche Märtyrer	53
Der Gefolgschaftsgeist der geistlichen Ritterschaft	55
Der Glaube an die Vorsehung Gottes im Bereich der geistlichen Ritter	63
Alte Heldenlied-Klänge im christlichen Epos	67
Der christliche Heldentod	68
Die Verklärung des geistlichen Ritters im Jenseits	75
Schlußwort	78